

Konzert

Mit Wiener Charme

Obwohl der Komponist selbst kein Tänzer war, wurde der Wiener Walzer durch ihn zu einer Weltmacht, und die Wiener Walzer Nächte mit Johann Strauss waren rauschende Feste. Den Stuttgartern wird es alljährlich dank Ralph Kulling und seinem Alt-Wiener Strauss-Ensemble - besonders leicht gemacht, sich im Opernhaus solchem Stimmungszauber am Neujahrstag hinzugeben. Kulling und seine Musiker spielen in jener historischen Besetzung, mit der Johann Strauss (Sohn) 1844 im Casino Domayer in Hietzing seine Karriere begann. Und weil man längst weiß, dass sich Kullings Ensemble wie kaum ein anderes darauf versteht, Wiener Walzerseligkeit mit dem dazugehörigen Charme und Schmelz authentisch zu vermitteln, war auch diesmal beim Neujahrskonzert das Stuttgarter Opernhaus ausverkauft - und den Melodienzauber vom „Spitzentuch der Königin“ bis hin zu „Rosen aus dem Süden“ genießen.

Doch auch Tänze und Arien von Johannes Brahms, Josef Hellmesberger, Jacques Offenbach und Paul Abraham durften bewundert werden. Beifallsstürme erntete Helene Schneidermann (Sopran), die insbesondere als beschwipste Lebedame mit einer Arietta aus „La Périchole“ von Jacques Offenbach das Auditorium entzückte. Als ganz und gar charmanter Conférencier trat im Übrigen Wolfgang Höper in Erscheinung.

Dietrich Röder